

<b>Fach</b>	<b>Media Design (berufsbegleitend)</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Arts
<b>Hochschule</b>	Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH
<b>Datum der Erstakkreditierung</b>	10.10.2005 (AQAS)
<b>Datum der Reakkreditierung</b>	17.08.2010
<b>Dauer der Reakkreditierung</b>	30.09.2017
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2005/06
<b>Kategorisierung</b> <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereich Medien
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Martin Gertler Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH Tel.: 0221 / 355 33 2970 E-Mail: <a href="mailto:gertler@rfh-koeln.de">gertler@rfh-koeln.de</a>
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Auswahlkriterien für die Studiengänge Media Design sind verbindlich festzuschreiben und nach außen transparent zu machen, z.B. als Anlage zur Prüfungsordnung, in einer Auswahlatzung oder in einer Zulassungsordnung.</li> <li>2. Für „Media Design“ ist ein Konzept zur Sicherung eines einheitlichen wissenschaftlichen Niveaus vorzulegen, um das Qualifikationsziel „Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten“ erreichen zu können. Entsprechende Maßnahmen sollten auch curricular verankert werden.</li> <li>3. Die Modulbeschreibungen müssen allen Studierenden frei zugänglich gemacht werden (z. B. über das Intranet der Hochschule).</li> <li>4. Es ist sicherzustellen, dass allen Studierenden gemäß den Vorgaben der KMK gemeinsam mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement ausgehändigt wird.</li> <li>5. Die Hochschule muss nachweisen, dass sie eine regelmäßige, auf Lehrveranstaltungsebene angelegte Evaluation systematisch vorsieht und umsetzt.</li> </ol>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflagen wurden erfüllt.

### Profil des Studiengangs

Der berufsbegleitende Studiengang **Media Design** folgt dem Leitbild des „Architekten medialer Kommunikation“. Dabei erfolgt eine Konzentration auf elektronische Mediensysteme und eine dementsprechend ausgerichtete theoretische und gestalterische Ausbildung. Vor diesem Hintergrund stehen die Vermittlung von Kenntnissen und das Training für die geistige und materielle Bewältigung von Problemstellungen im Bereich der Kommunikation im Mittelpunkt des Studiengangs. Es soll eine Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten technischer und manueller Art sowie die Förderung kreativer gestalterischer Fähigkeiten erfolgen, wobei auch Bereiche wie Kommunikationsforschung, Psychologie und Kunst- und Kulturgeschichte berücksichtigt werden sollen.

Die Zugangsvoraussetzungen für die Studiengänge entsprechen den formalen Zugangsvoraussetzungen für das Studium an Fachhochschulen. Außerdem wird ein Vorpraktikum im Umfang von mindestens zwölf Wochen vorausgesetzt; davon müssen sechs Wochen vor Aufnahme des Studiums erbracht werden. Für den Studiengang Media Design gibt es darüber hinaus ein studiengangspezifisches Auswahlverfahren mit Bewerbungsmappe und ggf. Prüfungsgespräch. Das Curriculum Media Design umfasst theoretisch ausgerichtete Fachvorlesungen und Seminare in Medientheorie, Design, Kunst, Methodik, Management, Recht, Marketing, Didaktik und Journalismus. Dazu gehören „Praktische Printgestaltung“, „AV-Produktion“, „Website-Produktion“, „Crossmediale Kampagnenentwicklung“ sowie „Animation 2D / 3D“.

Dazu kommen in den einzelnen Semestern verschiedene praxisbezogene Projekte, in denen die Studierenden Fertigkeiten und Kenntnisse für bestimmte Medien erwerben sollen. Das Studium schließt mit der Bachelorthesis und einem Kolloquium ab.

Die berufsbegleitenden Varianten waren bislang in 8 und sollen zukünftig in einer Regelstudienzeit von 7 Semestern studierbar sein. Durch die Konzeption von Praxistransferprojekten im Umfang von jeweils 10 CP möchte die RFH den entsprechenden Studierenden auch zeitlich eine engere Verzahnung zwischen Beruf und Studium ermöglichen: Ein Workload von 225 h soll in der Praxis erbracht werden, 25 h sollen für die Studienarbeit aufgewendet werden. Das berufsbegleitende Studium umfasst 20 CP im ersten Semester, je 29 CP in den folgenden 4 Semestern, in denen auch die Praxistransferprojekte liegen. Das 6. Semester wird mit 20, das 7. Semester dann mit 24 CP angesetzt. Die Abschlussarbeit folgt im 8. Semester und wird im Unternehmen angefertigt.

Das Berufsspektrum der AbsolventInnen reicht von Agenturen und Medien-Produktionsunternehmen bis zur Selbstständigkeit als Dienstleister in der medialen Kommunikation.

### Zusammenfassende Bewertung

Der Studiengang entspricht dem nationalen Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse; die Ziele sind überzeugend formuliert und transparent dargestellt.

Das Curriculum ist ambitioniert und zielführend, die Lehrveranstaltungen bauen sinnvoll aufeinander auf.

Der Praxisbezug der Lehre wird durch intensive Kontakte mit Betrieben und Verbänden sowie die Durchführung von Projekt- und Abschlussarbeiten sichergestellt, welches einem

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

anwendungsorientierten Bachelor-Studium entspricht.

Es ist vor allem zu erwähnen, dass die Anlage von sehr generalisierten Studiengängen den Studierenden die Möglichkeit offeriert, sich auf einem sehr dynamischen Arbeitsmarkt entsprechend zu orientieren und zu etablieren. Die Schwerpunktbildungen lassen den Studierenden die Möglichkeit, sich medienübergreifend zu positionieren. Die Befähigung eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen wird durch einen breiten Aufbau an Kenntnissen und Qualifikationen im Bereich von Medienwirtschaft und Medien Design und durch praktische Vorbereitung auf Medienprojekte durch eigens dazu konzipierte Praxisprojektphasen als Module befördert.

Die Beratung und Betreuung der Studierenden ist durch kleine Gruppengrößen als sehr gut zu bewerten.

**Prof. Dr. Mike Friedrichsen**, Hochschule der Medien, Stuttgart,  
Professor für Media Economics and Media Business

**Prof. Dr. Ulrich Nikolaus**, Hochschule für Technik, Wirtschaft und  
Kultur Leipzig (FH), Professor für multimediales Publizieren und  
Kommunikationsdesign

**Prof. Dr. Christoph Schmidt**, Deutsche Welle / DW-Akademie  
(Vertreter der Berufspraxis)

**Olga Grischtschenko**, Studentin der Hochschule für Gestaltung  
Schwäbisch Gmünd (Studentische Gutachterin)

50100